

Neu ernannt (2019/1)



Amitabh Banerji wurde zum W2-Professor für Didaktik der Chemie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Amitabh Banerji studierte an der Freien Universität Berlin Chemie und Informatik für das Lehramt an Gymnasien und absolvierte anschließend sein Referendariat. Er promovierte im Arbeitskreis von Prof. Michael Tausch (Bergische Universität Wuppertal) über die experimentell-didaktische Erschließung organischer

Leuchtdioden. Im Anschluss folgte er dem Ruf als Juniorprofessor für Chemiedidaktik an die Universität zu Köln.

Seinen Forschungsschwerpunkt bildet die Curriculare Innovation, das heißt die Implementierung aktueller Forschungsthemen in den Chemieunterricht. Aktuell widmet er sich in diesem Bereich der Organischen Elektronik. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Digitalisierung in der Lehre der Naturwissenschaften.



Björn Egbert wurde zum W2-Professor für Grundschulpädagogik / Sachunterricht am Department für Lehrerbildung ernannt.

Björn Egbert absolvierte von 2005 bis 2010 ein Lehramtsstudium (Mathematik/Technik, Gymnasium) und promovierte 2014 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Feld der Wirtschaftspädagogik und Wirtschaftswissenschaften.

Untersuchungen zum Conceptual-Change von Schülerinnen und Schülern in ökonomischen, technischen und naturwissenschaftlichen Themenbereichen stehen im Mittelpunkt seiner Forschung. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Lernen über und mit digitalen

Medien in ökonomischen sowie naturwissenschaftlich-technischen Lernumgebungen. (Foto: privat)



David Schlangen wurde zum W3-Professor für Grundlagen der Computerlinguistik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

David Schlangen hat in Bonn Computerlinguistik, Informatik und Philosophie studiert, an der Universität Edinburgh promoviert, danach in Potsdam als Post-Doc gearbeitet und dort anschließend eine von der DFG im Emmy-Noether-Programm geförderte Nachwuchsgruppe geleitet. 2010 wurde er nach Bielefeld auf eine Professur für angewandte Computerlinguistik berufen. In Bielefeld

war er für mehrere Jahre im Vorstand des Exzellenzclusters „Cognitive Interaction Technology“.

Er befasst sich mit dem maschinellen Lernen sowie der Repräsentation und der Verwendung von sprachlichem Wissen. Seine Arbeitsgruppe befasst sich sowohl mit eher theoretischen Fragen als auch mit der praktischen Umsetzung der Modelle zum Beispiel in Sprachdialogsystemen oder in der Mensch/Roboter-Interaktion. (Foto: privat)



Tilmann Rabl wurde zum W3-Professur für Scalable Data Engineering an der Digital Engineering Fakultät als gemeinsame Berufung mit dem Hasso Plattner Institut ernannt.

Tilmann Rabl war zuvor Gastprofessor an der TU Berlin und koordinierte dort das Berlin Big Data Center, eines der beiden BMBF-Kompetenzzentren zu Big Data. Gleichzeitig war er stellvertretender Leiter der Gruppe Intelligente Analytik für Massendaten am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz. Er ist Mitgründer des Startups bankmark, das während seines Postdoc Aufenthalts an der University of Toronto aus den Arbeiten seiner Dissertation an der Universität Passau entstand.

Tilmann Rabl erforscht die effiziente und skalierbare Verarbeitung großer und dynamischer Datenmengen. Kernaspekte sind dabei Systemarchitekturen und Performanzevaluierung. Ein aktuelles Forschungsthema ist die Verarbeitung von großen Datenströmen, die von vielen Nutzern untersucht werden. Ziel ist es, überlappende Berechnungen und Redundanz zu vermeiden und hohe Effizienz zu erreichen. Weitere Themen sind das ganzheitliche Management von Datenanalyse-Pipelines, sowie die Datenverarbeitung auf moderner Hardware. Tilmann Rabl ist auch in der Standardisierung von Benchmarks für Datenverarbeitung tätig, derzeit vor allem für Systeme des maschinellen Lernens. (Foto: HPI / Kay Herschelmann)